

Herdbuchnummernvergabe und Kennzeichnung bei Zuchtschweinen in Thüringen

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher und Dipl. Agrar-Ing. Susanne Schneider, 2006

In Stammzuchtherden von früheren Gütern und den später gegründeten Kreiszuchtverbänden als Vereine von Züchtern mit kleineren Herden wurden erste Herdbuchnummern vergeben und dokumentiert. Aus dem Zuchtgebiet Schwäbisch Hall erkennt man zum Beispiel bei alten Abstammungen Buchstaben der damaligen Kreisstädte, in denen das Zuchtbuch geführt wurde (M für Bad Mergentheim, H für Schwäbisch Hall, Ö für Öhringen, B für Backnang). Die Kennzeichnung erfolgte in diesen Zuchten durch Tätowierung im Ohr (schon bei Eduard Meyer-Friedrichswerth b. Gotha beschrieben).

Mit der Bildung des „Landesverbandes Thüringer Schweinezüchter“ wurde ein zentrales Herdbuch für die beiden Rassen DvL und Dwe begonnen. Die hier eingetragenen Eber und Sauen erhielten zur Herdbuchnummer das Zuchtverbandszeichen „**Th**“ für **Thüringen**. Es wurde zunächst der Nummer nachgestellt, in späteren Dokumentationen meist davor geschrieben. Andere ostdeutsche Länder hatten ab 1945

M für Mecklenburg (vorher Pm für Pommern),

Br für Brandenburg (vorher Km für Kurmark),

PS für Sachsen-Anhalt (vorher für Provinz Sachsen einschließlich Anhalt)

LS für Land Sachsen.

Die Tätowierung erfolgte nach dem allgemeinen Grundsatz: das Ferkel erhält im rechten Ohr die Herdbuchnummer der Mutter und – in die Ohrspitze quergestellt – die laufende Ferkelnummer innerhalb aller aufsteigend gezählten Würfe dieser Sau. Bei Eintragung eines Jungtieres in das Herdbuch wurde die neue Nummer – mit größeren 20mm-Ziffern – ins linke Ohr tätowiert. Sie galt innerhalb einer Rasse. Die Namensgebung erfolgte bei Ebern nach dem Anfangsbuchstaben des Vaters und bei Sauen nach dem Anfangsbuchstaben der Mutter. Bei Teilung einer bedeutenden Genealogie oder bei Gebietswechsel konnte der Buchstabe auch gewechselt werden.

Bei den Rassen **Cornwall** und Berkshire gab es in Deutschland eine zentrale Herdbuchführung. Somit hatten Cornwall-Zuchttiere das deutschlandweit einheitliche Verbandszeichen C. Hier galt ein einheitlicher Kerbschlüssel:

Kumulativer **Kerbschlüssel bei schwarzohrigen Rassen** (angewandt bei Cornwall und Deutschen Sattelschweinen)

Rechtes Ohr (in Blickrichtung des Schweines)		Linkes Ohr (in Blickrichtung des Schweines)	
<i>Stelle am Ohr</i>	<i>Wert des Kerbes</i>	<i>Stelle am Ohr</i>	<i>Wert des Kerbes</i>
hinten Mitte	1 x 8000 <i>als Loch</i>	hinten Mitte	1 x 4000 <i>als Loch</i>
außen hinten	2 x 1000	außen hinten	2 x 400
außen vorn	2 x 10	außen vorn	2 x 1
Spitze	1 x 200	Spitze	1 x 100
Innen	3 x 30	innen	3 x 3

In der Kleinen Enzyklopädie „Land, Forst, Nahrung Garten“ (1978) wird noch eine weitere Variante von TRIEBLER vorgestellt:

Rechtes Ohr (in Blickrichtung des Schweines)		Linkes Ohr (in Blickrichtung des Schweines)	
<i>Stelle am Ohr</i>	<i>Wert des Kerbes</i>	<i>Stelle am Ohr</i>	<i>Wert des Kerbes</i>
ganz hinten außen	1 x 2000	ganz hinten außen	1 x 10 000
außen hinten	2 x 1000	außen hinten	2 x 400
außen vorn	2 x 10	außen vorn	2 x 1
Spitze	1 x 200	Spitze	1 x 100
innen	3 x 30	innen	3 x 3
ganz hinten innen	1 x 5 000	ganz hinten innen	1 x 3 000

Die Kernnummer wurde aufsteigend innerhalb eines Zuchtbestandes chronologisch über die geborenen Würfe für die lebend geborenen Ferkel vergeben. Die Namensgebung richtete sich bei Ebern nach der Genealogie des Vaters und in vielen Zuchten bei Sauen nach Geburtsjahrgängen:

Jahresbuchstaben für Namen von Cornwallsauen :

Jahrgang	Buchstabe	Jahrgang	Buchstabe	Jahrgang	Buchstabe
1930	A	1938	I	1946	Q
1931	B	1939	J	1947	R
1932	C	1940	K	1948	S
1933	D	1941	L	1949	T
1934	E	1942	M	1950	U
1935	F	1943	N	1951	V
1936	G	1944	O	1952	W
1937	H	1945	P		

Mit der Zulassung des Deutschen Sattelschweins wurde in Thüringen auch für diese Rasse ein Herdbuch ab 1949 eingerichtet, das mit Th als Zuchtgebietszeichen vergebene Nummern (jeweils für Eber und Sauen von 1 beginnend) enthielt.

Die Herdbuchführung für die Cornwalls übernahm in Thüringen ab 1947 der Landesverband Thüringer Schweinezüchter. Deswegen erhielten die Zuchttiere dieser Rasse später auch das Zuchtgebietszeichen Th statt des bisherigen zentral verbindlichen C.

Mit der Aufteilung der Tierzuchtverwaltung ab **Oktober 1958** (sechs Jahre nach der Auflösung des Landes Thüringen und der Bildung der Bezirke Erfurt, Gera und Suhl) gab es neue Herdbuch-Nummerserien und andere Buchstaben für die Aufnahmen der Jungtiere bei allen vier Rassen: Bezirkstierzuchtinspektion (BTI) Erfurt: E, BTI Gera: G, BTI Suhl in Meiningen: S. Die anderen Bezirke hatten: R für Rostock, N für Neubrandenburg, Sn für Schwerin, P für Potsdam, F für Frankfurt/Oder, Cb für Cottbus, Mb für Magdeburg, H für Halle, Dr für Dresden, K für Karl-Marx-Stadt (früher und heute Chemnitz) und LE für Leipzig). Die Grundsätze für Tätowierung bzw. Kerbung blieben bestehen.

Im Bezirk Erfurt wurde im Rahmen der Linienzucht die Herdbuchnummernvergabe **1967 / 1968** umgestellt. Es gab bei Ebern und Sauen neue Nummernsätze nach Zuchten. Diese ließen damit den Standort des eingetragenen Tieres erkennen. Der vorgestellte Buchstabe „E“ blieb gleich. Die Tätowierung erfolgte noch nach dem alten Prinzip:

Ohr-Nr. rechts war Herdbuch-Nr. der Mutter und die Spitzennummer als Lebensleistung fortlaufend, ins linke Ohr wurde die Herdbuchnummer mit großen Ziffern tätowiert oder buchmäßig vergeben. Letztere ergab sich aus den aufgeteilten Familien und innerhalb der

Familie nach Generationen. In vielen Zuchten wurde ein einheitlicher Name je Generation einer Familie vergeben. Diese neuen Serien waren u. a. wie folgt festgelegt:

Zuchtbetrieb	Eber	Sauen (erster Buchstabe und Serie)
Nordhausen	0100-	B 0100, P 0200-, F 0300, H 0700 (Jug.)
Waldstedt	2100	Früh ausgestiegen
Deubachshof	2200	O 2100, Holde 2200
Stockhausen	2560	Biene 2500, Brigitte 2600
Allmenhausen	2300	K 3100, F 3300, Qu 3600 (nächste Gen. 3620)
Mühlhausen	2400	M 4100
Nohra Wollersleben	3200	K 5800, Vorana 5900
Großwechsungen	3100	S 5300, A 5400, Gundel 5500, Inge 5600
Buhla	3300	M 6000, Z 6100, Z 6200, 6300
Mühlberg	4100	M 7100, S 7200
Töttelstädt	4200	N 8000, L 8100, 8200, S,O 8400
Kerspleben	4300	Susi 8600. Do 8700
Niederzimmern	4400	M 9000, M 9100, D 9200, U 9300, A 9400
Utzberg	4500	U 9500 und 9600, Sch 9700, Gir 9800

Bereits im Jahre **1969** wurden entscheidende zentrale Änderungen durch Standards der VVB Tierzucht Paretz wirksam. Die Kennzeichnung stellte man grundsätzlich um. Es wurde die Bestandsnummer als Ohrnummer links eingeführt. Sie enthielt zunächst als erste zwei Ziffern die Bezirksnummer (R 01, Sn 02, N 03, P 04, F 05, Cb 06, Mb 07, H 08, E 09, G 10, S 11, Dr 12, Le 13 und K 14). Die nächsten drei Ziffern ordnete man den Herdbuchzuchten zu. **Im Bezirk Erfurt** wurden sie nach Kreisen und Kooperationsverbänden unterteilt:

3. Ziffer in der Ohr-Nr. links:

	Kooperationsverband	Zuchten
0	Weimar/Apolda (z. B.)	9001 Niederzimmern; 9002 Utzberg weitere für Großschwabhausen, Goldbach, Ottstedt am Berg 9019 Niedertrebra; 90.. Großobringen
1	Arnstadt	91.. Nahwinden, Ehrenstein, Marlishausen
2	Eisenach	9201 Deubachshof, 9202 Stockhausen, weitere für Hötzelsroda, Creuzburg
3	Erfurt	9301 Kerspleben, 9302 Töttelstädt, weitere Bienstädt, Sömmerda
4	Gotha	9401 Mühlberg, 9405 Mechterstädt, weitere für Wechmar, Haina, Wangenheim
5	Worbis/Heiligenstadt	9501 Buhla, 9502 Rüdigershagen, weitere Gerterode b. Heiligenstadt,
6	Langensalza	96.. Sundhausen
7	Mühlhausen	9701 Sambach, 9702 Hüpstedt, weitere Görmar,
8	Nordhausen	9801 Nordhausen, 9803 Großwechsungen, 9804 Nohra, weitere für Sollstedt, Kleinwechsungen
9	Sondershausen	9901 Allmenhausen, 9902 Holzthaleben

Bezirk Gera:

Eisenberg	10088
Niederpöllnitz	10024
Unterreichenau	100..
Thierbach	10093 / 10094

Bezirk Suhl:

Rossdorf	11001
Linden	11002
Rippershausen	11003
Gleicherwiesen	11004
Haina	11005
Hindfeld	11006
Gellershausen	110..

Die neue Ohrnummer links-rechts wurde ab 01.01.68 geborenen für die Zucht vorgesehenen männlichen und weiblichen Tieren grundsätzlich aufsteigend über die nacheinander gefallen Würfe und nicht mehr nach der Mutter vergeben. In Verbindung mit der Betriebsnummer ergab sich eine eindeutige Lebenskennzeichnung mit einer bis 10-stelligen Nummer (wie sie noch heute bei den PIC-Betrieben praktiziert wird):

Ohr.Nr. links: Bestandsnummer, in der DDR nur einmal vergeben,

Ohr.Nr. rechts: lfd. Tiernummer innerhalb des Bestandes (bei ml oder weibl. nicht doppelt vergeben).

Dieses Prinzip ist in Vermehrungsbetrieben bis zum Ende der DDR erhalten geblieben.

Die gesamte Jungtier-Nummer wurde mit Bindestrich lebenslänglich geführt, es entfiel also die im Leben spätere Vergabe der Herdbuchnummer bei Zuchtbenutzung.

Über **Kennzeichnung in den Stichprobentestbetrieben** wird im Anhang 9 berichtet.

Bei den an den zentralen Rechner des ORZ Tierzucht in Paretz angeschlossenen **Stammzucht- und Genreservebetrieben (EDV-System Schwein, Projekt SEHI-Selektionshilfe)** gab es ab 1973 andere Grundsätze:

Es wurden zweistellige zentrale Bestandsnummern für die Zuchten vergeben:

Erfurt:

20 VEG Nordhausen für Kreuzungssauen, DL, DE, Lc

21 Anlage Niederzimmern (DL, DE, Rotation)

22 Anlage Mühlhausen (war ursprünglich als Zuchtzentrum vorgesehen)

68 LPG Kerspleben - Genreserve, wurde später für die Landrasse beim Anschluss an SEHI genutzt

(intern zeitweilig 95 Genreserve Nordhausen: Hampshire, Neuzüchtung SF)

Gera: Eisenberg (100)88 – in Abstammungen

Eisenberg S 111 (100)90

Dornburg 91

Gut Eisenberg 92 - 3. Ziffer für als letzte Stelle des Geburtsjahres

Thierbach (100)93 für DL und (100)94 für DE

Reschwitz (100)95

Niederpöllnitz (100)96

Gommla (100)97

Suhl: Linden-Gleichamberg: 98

Die Ohr-Nummer links ergab sich wie folgt:

1. und 2. Ziffer: zentrale Bestandsnummer (nur einmal in der DDR vergeben)
3. Ziffer: letzte Ziffer des Geburtsjahrganges oder Überlauf der rechten Ohrnummer als 1. Stelle der Nummern ab 100 000
4. und 5. Ziffer: zur freien Vergabe innerhalb des Zuchtbestandes, z. B. zur Wiedergabe der genetischen Konstruktion (in Nordhausen war ein eigener Erkennungsschlüssel für diese Nummern ausgearbeitet)

Die Ohr-Nummer rechts ergab sich als bis vierstellige Wurfregister-Nummer des Bestandes mit einer angehängten laufenden 5. Ziffer für die jeweils männlichen (wenn bei Aufzucht oder Prüfung erforderlich) und noch einmal die weiblichen Tiere des jeweiligen Wurfs. Dieses Prinzip war möglich, weil das Geschlecht der Tiere durch die Zuchtverwendung gegeben war. Die im Wurfprotokoll gemeldeten Wurfregisternummern wurden rechnerintern 140 Tage gespeichert und für die spätere Eröffnung von Jungtieren genutzt.

Mit der umfassenden Einführung der KBS in der ehem. DDR begann die VVB Tierzucht ein neues bezirksübergreifendes **Nummernsystem bei den Besamungsebern**. Die KB-Nummern vergab Paretz chronologisch nach Antrag durch den Besitzer in aufsteigende Reihenfolge, wobei am Ende eine Prüfziffer enthalten war. Die Eber der Genreserven und Neuzüchtung bearbeitete die Forschungsstelle, später das Wissenschaftlich-Technische Zentrum in Ruhlsdorf. Als nächsten Schritt gab es Nummernbereiche nach Rassen und Bezirken. So wurden ab 1973 die Eber der K-Linien und ab 1976 auch der synthetischen Linien nach diesen neuen zentralen Nummernsätzen durch die VEB Tierzucht der einzelnen Bezirke eigenverantwortlich in das inzwischen wirksam gewordene Teilprojekt EBER beim ORZ Tierzucht Paretz angemeldet.

Folgende Sätze an Herdbuchnummern kamen für den Bezirk Erfurt und wurden im hiesigen VEB Tierzucht aufgeteilt:

Rasse	VEB Tierzucht Erfurt	VEG Nordhausen
Landrasse	218.000 – 218.999	219.000 – 219.599
Edelschwein	220.000 – 221.999	222.250 – 222.999
Leicoma	918.800 – 918.999 920.501 - 920.999 924.400 -	918.500 – 918.799
Schwerfurter Fleischrasse Stammzucht	946.000 – 946.999	947.000 – 947.199 956.000 – 956.799
Schwerfurter Fleischrasse, Vorlaufzucht	947.201 – 947.899	947.900 – 947.999 956.800 – 956.999

Es standen dem Bezirk noch für Landrasse/Edelschwein die Nummern 223.000-227.999 zur Verfügung. Die Nummernsätze für die beiden anderen Thüringer Bezirke sind in den Anlagen 2 und 4 mit angegeben.

Die **Genreserve-Eber** wurden zunächst durch die Forschungsstelle Ruhlsdorf ab 800.000 vergeben. Dann kamen Sätze nach den Rassen der Genreserven:

Genreserve	Nummernsatz
Sattelschwein	80. ... – 804.999
Pietrain (als Genreserve)	805 – 809.999
Lacombe	810 – 814.999
Belgische Landrasse	815 – 819.999
Niederländische Landrasse	820 – 824.999
Hampshire	825.000 – 829.999
Estnische Baconrasse	830.000 – 834.999
Duroc	835.000 – 839.999

Mit der Neugründung des **Thüringer Schweinezucht- und Produktionsverbandes e. V. im Jahre 1990** gab es ab 1991 geänderte Festlegungen in die Zuchtbuch- und Zuchtregisterordnung: Der TSPV erhielt als anerkannter Zuchtverband innerhalb des ZDS die Schlüsselnummer 34. Die Rassenverschlüsselung bedeutet:

Nr.	Abkürz.	Bezeichnung	Rasse	Abkürz.	Bezeichnung
1	DL	Deutsche Landrasse	8	Ha	Hampshire
2	DE	Deutsches Edelschwein	9	SH	Schwäbisch-Hällisches Schwein
3	AS/DS	Angler und Deutsches Sattelschwein	10	Lc	Leicoma
4	DL (S)	Deutsche Landrasse-Sauenlinie	11	SF	Schwerfurter Fleischrasse
5	Pi	Deutsches Peittrainschwein	12	LW	Large White
6	LB	Deutsche Landrasse B (DDR: Belgische Landr.)	13	BB	Bunte Bentheimer
7	Du	Duroc			

Verschlüsselung einiger Kreuzungen (Eber x Sau)

101	DL x DE	102	DE x DL	143	DLS x DE	144	DE x DLS
103	DL x Pi	104	Pi x DL	145	DLS x Pi	146	Pi x DLS
105	DL x LB	106	LB x DL	147	DLS x LB	148	LB x DLS
107	DL x Du	108	Du x DL	149	DLS x Du	150	Du x DLS
109	DE x Pi	110	Pi x DE	151	LW x Pi	152	Pi x LW
111	DE x LB	112	LB x DE	153	LW x LB	154	LB x LW
113	DE x Du	114	Du x DE	155	LW x Du	156	Du x LW
115	DE x SH	116	SH x DE	157	LW x SH	158	SH x LW
118	Pi x AS	121	Pi x Du	122	Pi x Du	123	Pi x Ha
124	Ha x Pi	125	Pi x SF	126	SF x Pi	133	Du x Ha
134	Ha x Du	141	SF x Lc	142	Lc x SF	161	Lc x DSL
162	DLS x Lc	163	Lc x DE	164	DE x LC	173	Pi x Lc
177	Lc x DL	178	DL x Lc				
400	Pi x (DEDL)	402	HauDu x DEDL	406	SF x (PiSF)	412	DE x (DEDL)
401	HaPi x DEDL	403	HaDu x DL	417	Pi x PiSF	426	Ha x DEDL
431	Lc x DEDL						

700	WK DL / DE, letzter Vater DL
701	WK DL / DE, letzter Vater DE
702	WK DE / Lc, letzter Vater DE
703	WK DE / Lc, letzter Vater Lc
704	Pi x WK 702
705	Pi x WK 703
706	RK DL / DE / Lc, letzter Vater DL
707	RK DL / DE / Lc, letzter Vater DE

708	RK DL / DE / Lc, letzter Vater Lc
709	RK Sammelnummer
710	Pi x RK 707
711	Pi x RK 708
712	HaPi o. PiHa x RK 706
713	HaPi o. PiHa x RK 707
714	HaPi o. PiHa x RK 708
715-717	PiSF x RK 706, 707, 708
718-719	PiSF x WK 702, 703
720-721	PiSF x WJK 700, 701
724	SF x RK 708

WK: Wechselkreuzung; RK: Rotationskreuzung

Es gilt wieder die alte deutsche Verfahrensweise: Tätowierung bei den weißen Rassen mit Mutternummer/Spitze (rechtes Ohr). Eine Neuaufnahme basiert auf der Abstammung der vergebenen Herdbuchnummern der Eltern.

Da der Sauenplaner von Klöpfer und Wiege das Wurfregistersystem akzeptierte, gab es noch die Ausnahme in Großanlagen für dieses DDR-Relikt (Nordhausen, Thierbach, Niederpöllnitz). Dies wurde erst allmählich überwunden (Nordhausen lief als Zucht aus, Thierbach stellte bei Hb-Sauen Ende 90er Jahre um, Niederpöllnitz zuletzt etwa 2000).

Es wurde das Herdbuchpaket von der Fa. Lamprecht (Lemgo) installiert (wie auch in Mb-Vp, S-A, BB, Sachsen, später noch in westdeutschen Verbänden). Die Fa. Krumke (Moksel-Ableger) finanzierte Hard- und Software vor und erhielt nach zwei Jahren Zahlungspause in den folgenden 8 Jahren je 12 Monatsraten (natürlich einschließlich aufgelaufener Zinsen).

Die Herdbuchführung vergibt die Nummern bei Ebern nach alten Nummernblöcken und verwendet sie nach Rassen wie folgt: (Schreiben vom 13.12.1991):

Rasse	Zuchtverband	(Reserve)	Nordhausen bis 1996
DL	229253 – 229999	233410 - 235999	(219242 - 219999)
DE	230719 – 232999		222457 – 222999
Lc	924219 – 924299	928000 – 928199	920803 – 920999
Du	835865 – 836199	836200 – 836299 (Thiem.)	
DS	803006 – 804999		
Ha			830614 – 830999
BL	817904 – 817999	Schaumann: 948900 – 948999	
Pi	864072 – 866999	867100 – 868999 870030 – 872999	805731 - 805799 956420 – 956499
SF	946842 - 946999		956420 - 956499
Pi x SF	946842 – 946999		956503 – 956899
Ha x Pi	948600 – 948899	947432 – 947.99	956503 – 956899
Andere Endstufen	949260 – 949999		

Bei Sauen werden bis sechsstellige Hb-Nr.-Blöcke (auch nach Zuchten) vergeben.

Die volle Adresse eines Zuchttieres ist also:

Rasse – vierstellig (bei reinen Rassen nur 2 Stellen ausgeschöpft)

Geschlecht - einstellig

Generation - zweistellig

HB-Nummer – 6-stellig (in deutschen Verbänden meist so üblich)

Jungtiernummer – 10-stellig (z. Z. 3 für Spitze, 6 für Hb-Nr. der Mutter, 1 Reserve)

Verbandsnummer – 2-stellig (für Thüringen 34)

Name – 10-stellig (Wort in Buchstaben oder Ziffern als Zahl)

In Ergebnislisten werden die Spitzennummern auch vor die Mutternummer gestellt.

Dazu gibt es Anforderungen an die Schnittstellen zur Datenübergabe für Ergebnisse aus der Zuchtwertprüfung an das Herdbuch vom **16. Oktober 2000** (Dr. Simone Müller, TLL Jena, Standort Clausberg). Sie beziehen sich auf Tiernummern, Abstammungsdaten sowie Merkmale und Indizes bei den einzelnen Verfahren der Zuchtwertschätzung

Im Herdbuch des TSPV gibt es folgende Einteilung beim Rassenschlüssel (in groß geschriebenen Buchstaben als Code – 1. Spalte der folgenden Übersicht)

Code	ZDS-Schlüssel	Vater	Mutter	Rasse / genetische Konstruktion
				Rassen / Linien
DL	01	DL	DL	Deutsche Landrasse – Universal
	04	DL	DL	Deutsche Landrasse – Sauenlinie
DE	02	DE	DE	Deutsches Edelschwein / Large White
DS	03	DS (SH)	DS (SH)	Angler und Deutsches Sattelschwein, auch bei Herkünften aus SHall
PI	05	PI	PI	(Deutsches) Piétrain(schwein)
LB	06	LB	LB	Deutsche Landrasse B (DDR: Belgische Landrasse)
DU	07	DU	DU	Duroc
HA	08	HA	HA	Hampshire
(SH)	09	SH	SH	Schwäbisch Hällisches Schwein (bei Vorfahren dokumentiert)
LC	10	LC	LC	Leicoma
SF	11	SF	SF	Schwerfurter Fleischrasse
S1	11	S1	S1	Schwerfurter alt
S2	165	S1	HA	Schwerfurter alt x Hampshire
S3	125	PI	S1	Neue Pi-blütige SF: Pietrain x Schwerfurter alt
S4	167			Vorlaufzucht Schwerfurter in Nordhausen
(LW)	12			Large White (wird im MSZV nur für Edelschwein benutzt)
BB	13	BB	BB	Bunte Bentheimer

				Kreuzungseber
K1	124	HA	PI	Hampshire x Pietrain
K2	123	PI	HA	Pietrain x Hampshire
K3		PI	HAPI	Linie 16 (später 416) der PIC (Pi x HAPi)
K4	112	LB	DE	Deutsche Landrasse B x Deutsches Edelschwein
K5	130	HA	LB	Hampshire x Deutsche Landrasse B
K6	410	K1	PI	HaPi oder PiHa x Pi (reziprok zu PIC Linie 16)
K7	122	DU	PI	Duroc x Pietrain
K8	113	DE	DU	Deutsches Edelschwein x Duroc
K9	133	DU	HA	Duroc x Hampshire
	134	HA	DU	Hampshire x Duroc
KS				Kreuzungssauen allgemein
E0	143	DL	DE	Deutsche Landrasse x Deutsches Edelschwein
E1	144	DE	DL	Deutsches Edelschwein x Deutsche Landrasse
E2	162	DL	LC	Deutsche Landrasse x Leicoma
E3	108	DU	DL	Duroc x Deutsche Landrasse
		DL	DU	Deutsche Landrasse x Duroc
E4	164	DE	LC	Deutsches Edelschwein x Leicoma
		LC	DE	Leicoma x Deutsches Edelschwein
P1	144	DE	DL	Pfiffelbach : Kreuzungssau DExDL (Ohrmarke weiß)
P2	144	DE	DL	„ „ „ (Ohrmarke grün)
P3	144	DE	DL	„ „ „ (Ohrmarke blau)
R1	706	DL	R3	Rotationssau DE/LC/DL, letzter Vater DL
R2	707	DE	R1	« letzter Vater DE
R3	708	LC	R2	“ letzter Vater Lc
R4	727	Du	R1-R3	
W0	700	DL	W1	Wechselkreuzung DL/DE, letzter Vater DL
W1	701	DE	W0	Wechselkreuzung DL/DE, letzter Vater DE
W2	702	DE	W3	DE x WK Lc/DE oder Rotation DL/LC/DE
W3	703	Lc	W2	Lc x WK DE/Lc oder Rotation DE/DL/Lc
				Mastschweine
M1	709	PI	R!	Pietrain x Rotationssau
M2	400	PI	E1	Pietrain x (DE x DL)
M3	720	PI	W1	Pietrain x WK (DE/DL)
M4	704	PI	W2	Pietrain x WK (Lc/DE)
M5	726	LB	Rot	Deutsche Landrasse B x Rotationssau
M6	731	K7	R1-R3	DuPi x Rotationssau
M7	712	K1, K2	R1-R3	HaPi oder PiHa x Rotationssau
M9	723	K5	R1-R3	DuHa oder HaDu x Rotationssau
MA	146	PI	DL	Pietrain x Deutsche Landrasse
MB	110	PI	DE	Pietrain x Deutsches Edelschwein
MC	173	PI	LC	Pietrain x Leicoma
MD	118	PI	DS	Pietrain x Sattelschwein
ME	715	S3	R1	PiSF x Rotationssau
MF	718	S3	W2	PiSF x Wechselkreuzungssau (DE/LC)
MG	730	K2	W2	PiHa x Wechselkreuzungssau (DE/Lc)
MI	732	K6	R1	(PiHaxPi) x Rotationssau

				<i>Für das Handelsprojekt</i>
TRDE				DE tragende Jungsau
				und so weiter
UNDE				DE ungedeckte Jungsau
				und so weiter

Stand 31.12.2005

Anlagen:

1. Liste der zentral vergebenen Bestände im Projekt SEHI des ORZ Tierzucht für Linienzucht- und Genreservezuchten der DDR (Stand 1975)

Bestands-Kenn-Nr.	Zuchtbetrieb	Bezirk	Bearbeitete genet. Konstruktion
18, 23	Gut Losten	Rostock	DE
19	Institut für Tierzucht Dummerstorf	Rostock	DL
20	VEG (Z) Tierzucht Nordhausen	Erfurt	SF, Pi, Ha, EB, DL, Lc, DE, Rotation
21	LPG Niederzimmern	Erfurt	DE, DL, Rotation
22	VEG (B) Mühlhausen	Erfurt	Rotation
26	VEG Tierzucht Greifswald (Groß Schönwalde)	Rostock	DE
27	Gut Groß Stieten	Rostock	DE
28	LPG Züssow	Neubrandenburg	DE
29	LPG „Mitschurin“ Polkenberg	Leipzig	DL 05, Lc
30	VEG (Z) Tierzucht Köllitsch	Leipzig	DL
31	LPG Groß Helle	Neubrandenburg	DE
32			
33	VEG (Z) Tierzucht Sandbeiendorf	Magdeburg	Lc
34	VEG (Z) Saatzucht Staven	Neubrandenburg	DL
35			
36	LPG Bartow	Neubrandenburg	DE
37	LPG Schwinkendorf	Neubrandenburg	DL
38	ZBE Dolgen	Neubrandenburg	I-Anlage
39	LPG Kublank	Neubrandenburg	I-Anlage
40	VEG (Z) Tierzucht Neuenhagen	Frankfurt / Oder	DE, BL, SF
41	LPG Kargow-Federow	Neubrandenburg	DE
42			
43			
44	VEG (Z) Tierzucht Barby	Magdeburg	DE
45			
46	VEG (Z) Tierzucht Mücheln	Halle	DL
47	VEG (Z) Tierzucht Mücheln, S 112	Halle	DL
48	LPG Wischroda	Halle	DL
49	ZBE Schlaitz	Halle	DE
50	ZGE Niedergoseln	Leipzig	DL
51	LPG Cobbelsdorf	Halle	DE
52	Züchter Holz, Wittstock	Schwerin	DL
53	LPG Brunn	Neubrandenburg	DL
54	Züchter Willi Jendritzki, Neureetz	Frankfurt	DL
60	VEG (Z) Tierzucht Vogelsang	Schwerin	La, SF
61	VEG (Z) Tierzucht Herzberg-Woeten	Schwerin	DL, SF
62	VEG (Z) Tierzucht Laage	Schwerin	Du, SF
63	LPG Siemitz, heute Mistorf	Schwerin	Lc
64	Kobrow, heute Wardow	Schwerin	Prüfbetrieb

65	ZBE Tierzucht Hirschfeld (ZBE)	Karl-Marx-Stadt	DL
66	VEG (Z) Tierzucht Hirschfeld	Karl-Marx-Stadt	DL, DS
67	LPG Langenbernsdorf	Karl-Marx-Stadt	DL
68	LPG „Johannes Dunger“ Kerspleben	Erfurt	250, DS, DL, Lc
69	VEG (Z) Saatzucht Gülzow	Schwerin	DL
70	LPG Tornitz	Cottbus	I-Anlage
71	VEG (Z) Tierzucht Lebusa	Cottbus	Du
72	VEG Groß Gastrose	Cottbus	DL
73	VEG (Z) Tierzucht Kölsa	Cottbus	DL, Lc
74	LPG Sonnewalde	Cottbus	DL
75	LPG Gröden	Cottbus	I-Anlage
76	LPG Oppelhain	Cottbus	I-Anlage
77	LPG Großen Luckow	Neubrandenburg	DL
78	LPG Anklam	Neubrandenburg	DE
79	VEG (Z) Tierzucht Ballin	Neubrandenburg	DE
80	ZBE Werbig	Potsdam	DL, Vermehrer
81	ZBE Neudorf	Potsdam	DL
82	ZGE Schwanebeck	Potsdam	Prüfbetrieb
83	ZGE Frankenförde	Potsdam	Prüfbetrieb
84	LPG Blönsdorf	Potsdam	Prüfbetrieb
85	VEG (Z) Tierzucht Groß Kreuz	Potsdam	DE
86	VEG (Z) Tierzucht Hammer	Potsdam	DE
87	Züchter Schütt, Wardow	Neubrandenburg	Pi
88	VEG Eisenberg	Gera	DL
89	LPG „DSF“ Rositz	Leipzig	DL
90	VEG Eisenberg, S 111 Thiemendorf	Gera	I-Anlage m. eig. Repr.
91	VEG (Z) Tierz. Jena, Dornburg	Gera	Du, NL
92	Gut Eisenberg	Gera	DL, 3. Ziffer Jahr
93	ZBE Thierbach	Gera	DL
94	ZBE Thierbach	Gera	DE
95	VEG (Z) Reschwitz	Gera	DL, La
96	LPG Niederpöllnitz	Gera	DL
97	ZBE Gommla	Gera	Prüfbetrieb
98	LPG Linden-Gleichamberg	Suhl	DL-Reserve

2. Die Nummernblöcke für zentral von der VVB geführte Eber der Hauptrassen (nach 1970 – 1990):

Bezirk	Landrasse / Edelschwein	Leicoma	Schwerfurter Fleischrasse
R	100.000 – 109.999	913.000 – 913.999	930.000 – 931.999
Sn	110.000 – 119.999	914.000 – 914.499	932.000 – 933.999
N	120.000 – 139.999	914.500 – 915.499	934.000 – 916.999
P	140.000 – 159.999	915.500 – 915.999 925.801 – 926.499	936.000 – 939.999
F	160.000 – 167.999	916.000 – 916.999	905.000 – 907.999
Cb	168.000 – 172.999	917.000 – 917.542 926.501 – 926.999	940.000 – 940.999
Mb	173.000 – 197.999	917.543 – 918.210 925.301 – 925.800	941.000 – 943.999
H	198.000 – 217.999	918.211 – 918.499 928.200 – 928.999	944.000 – 945.999
E	218.000 – 227.999	918.500 – 918.999 920.500 – 920.999	946.000 – 947.999 956.000 – 956.999
G	228.000 – 232.999	919.000 – 919.243 924.000 – 924.300	948.000 – 948.999
S	233.000 – 235.999	919.250 – 919.349 928.000 – 928.199	949.000 – 949.999
D	236.000 – 243.999 257.000 – 264.999	919.350 – 919.599 924.301 – 924.999	950.000 – 951.999
L	244.000 – 251.999	919.600 – 919.899 920.100 – 920.500 927.000 – 927.999	952.000 – 953.999
K	252.000 – 256.999	919.900 – 919.999 925.000 – 925.200	954.000 – 954.999

3. Genreserve-Eber wurden zunächst durch die Forschungsstelle Ruhlsdorf ab 800.000 vergeben. Dann kamen Sätze nach den einzelnen Rassen der Genreserven:

Genreserve	Nummernsatz
Sattelschwein	80. ... – 804.999
Pietrain (als Genreserve)	805. – 809.999
Lacombe	810. – 814.999
Belgische Landrasse	815. – 819.999
Niederländische Landrasse	820. – 824.999
Hampshire	825.000 – 829.999
Estnische Baconrasse	830.000 – 834.999
Duroc	835.000 – 839.999

4. Noch eine weitere Aufstellung für Genreserven und darauf aufbauende Neuzüchtung:

Bezirk	Pi bzw. später150	Du	BL	La	DS
R	840000-842999	838000-839999			
Sn	843000-845888				
Nb	846000-848999	837000-837999			
P	849000-851999				
F	852000-854999		816100-818000		
Cb	855000-855999	836300-836999			
Mb	856000- 858000-860999				
H	861000-863999				
E	864000-866999				
G	867000-869999	835700-837299		811000- 811250	
S	870000-872999				
Dr	873000-875999				
LE	876000-878999				
K	879000-881999				802620- 803999

5. Umrechnung von u-Werten in Rangfolgewerte und umgekehrt, Umrechnung von Rangfolgewerten in repräsentative u-Werte und Indexpunkte (BRD) – Stand 08.11.1990

Das Material war zunächst erarbeitet worden, um die Bewertung der Ergebnisse als Rangfolgezahl aus der Verteilung der Dichtefunktion zu verstehen. Im Jahre 1990 musste aber der Zuchtwert in (west)deutsches Tierzuchtrecht umgerechnet werden, d. h. aus der Rangfolgezahl wurde der Indexwert mit dem Mittelwert 100 und (linear) 20 Punkten für eine Standardeinheit.

u-Wert: Vielfaches der Standardabweichung – Methode des ORZ Tierzucht Paretz.

repräsentativer u-Wert: mittlerer u-Wert eines angegebenen Bereiches.

Rangfolgewert (RF): Rangfolge eines Tieres entsprechend der Dichtefunktion.

Mittelwert als Rangfolge ist 50, bester Wert 1, schlechtester Wert 99.

Indexpunkte: $100 + (\text{repräsentativer u-Wert} * 20)$; d. h. das Tier liegt bei 120 Indexpunkten 1 Standardeinheit über dem Populationsmittel.

RF	u-Werte	repräs. u-Wert	Indexpunkte	RF	u-Werte	repräs. u-Wert	Indexpunkte
1	größer 2,15	2,33	147	26	0,63 – 0,65	0,64	113
2	1,95 – 2,15	2,05	141	27	0,60 – 0,62	0,61	112
3	1,81 – 1,94	1,88	138	28	0,57 – 0,59	0,58	112
4	1,70 – 1,80	1,75	135	29	0,54 – 0,56	0,55	111
5	1,60 – 1,69	1,64	133	30	0,51 – 0,53	0,52	110
6	1,52 – 1,59	1,55	131	31	0,49 – 0,50	0,50	110
7	1,44 – 1,51	1,48	130	32	0,46 – 0,48	0,47	109
8	1,36 – 1,43	1,41	128	33	0,43 – 0,45	0,44	109
9	1,31 – 1,35	1,34	127	34	0,40 – 0,42	0,41	108
10	1,26 – 1,30	1,28	126	35	0,38 – 0,39	0,39	108
11	1,20 – 1,25	1,23	125	36	0,35 – 0,37	0,36	107
12	1,15 – 1,19	1,17	123	37	0,32 – 0,34	0,33	107
13	1,11 – 1,14	1,13	123	38	0,30 – 0,31	0,31	106
14	1,06 – 1,10	1,08	122	39	0,27 – 0,29	0,28	106
15	1,02 – 1,05	1,04	121	40	0,24 – 0,26	0,25	105
16	0,98 – 1,01	0,99	120	41	0,22 – 0,23	0,23	105
17	0,94 – 0,97	0,95	119	42	0,19 – 0,21	0,20	104
18	0,90 – 0,93	0,92	118	43	0,17 – 0,18	0,18	104
19	0,86 – 0,89	0,88	118	44	0,14 – 0,16	0,15	103
20	0,83 – 0,85	0,84	117	45	0,12 – 0,13	0,13	103
21	0,79 – 0,82	0,81	116	46	0,09 – 0,11	0,10	102
22	0,76 – 0,78	0,77	115	47	0,07 – 0,08	0,08	102
23	0,73 – 0,75	0,74	115	48	0,04 – 0,06	0,05	101
24	0,69 – 0,72	0,71	114	49	0,02 – 0,03	0,03	101
25	0,66 – 0,68	0,67	113	50	- 0,01 – 0,01	0,00	100

Fortsetzung (Rückseite)

RF	u-Werte	repräs. u-Wert	Index- punkte	RF	u-Werte	repräs. u-Wert	Index- punkte
51	-0,03 - -0,02	-0,03	99	76	-0,72 - -0,69	-0,71	86
52	-0,06 - -0,04	-0,05	99	77	-0,75 - -0,73	-0,74	85
53	-0,08 - -0,07	-0,08	98	78	-0,78 - -0,76	-0,77	85
54	-0,11 - -0,09	-0,10	98	79	-0,82 - -0,79	-0,81	84
55	-0,13 - -0,12	-0,13	97	80	-0,85 - -0,83	-0,84	83
56	-0,16 - -0,14	-0,15	97	81	-0,89 - -0,86	-0,88	82
57	-0,18 - -0,17	-0,18	96	82	-0,93 - -0,90	-0,92	82
58	-0,21 - -0,19	-0,20	96	83	-0,97 - -0,94	-0,95	81
59	-0,23 - -0,22	-0,23	95	84	-1,01 - -0,98	-0,99	80
60	-0,26 - -0,24	-0,25	95	85	-1,05 - -1,02	-1,04	79
61	-0,29 - -0,27	-0,28	94	86	-1,10 - -1,06	-1,08	78
62	-0,31 - -0,30	-0,31	94	87	-1,14 - -1,11	-1,13	77
63	-0,34 - -0,32	-0,33	93	88	-1,19 - -1,15	-1,17	77
64	-0,37 - -0,35	-0,36	93	89	-1,25 - -1,20	-1,23	75
65	-0,39 - -0,38	-0,39	92	90	-1,30 - -1,26	-1,28	74
66	-0,42 - -0,40	-0,41	92	91	-1,35 - -1,31	-1,34	73
67	-0,45 - -0,43	-0,44	91	92	-1,43 - -1,36	-1,41	72
68	-0,48 - -0,46	-0,47	91	93	-1,51 - -1,44	-1,48	70
69	-0,50 - -0,49	-0,50	90	94	-1,59 - -1,52	-1,55	69
70	-0,53 - -0,51	-0,52	90	95	-1,69 - -1,60	-1,64	67
71	-0,56 - -0,54	-0,55	89	96	-1,80 - -1,70	-1,75	65
72	-0,59 - -0,57	-0,58	88	97	-1,94 - -1,81	-1,88	62
73	-0,62 - -0,60	-0,61	88	98	-2,15 - -1,95	-2,05	59
74	-0,65 - -0,63	-0,64	87	99	weniger -2,15	-2,33	53
75	-0,68 - -0,66	-0,67	87				

6. Überblick über deutsche Schweinezuchtverbände sowie innerhalb der ADS bzw. des ZDS:

ADS-Nr.	Hb-Abk.	Schweinezuchtverband	Sitz
		Vereinigung deutscher Schweinezüchter e. V. (13.2.1893) Reichsverband Deutscher Schweinezüchter e. V.	Berlin Berlin
01	SH	Verband der schleswig-holsteinischen Schweinezuchtvereine e. V (1910-1990).	Kiel
02 alt	VAS	Verb. der Züchter des Angler Sattelschweines (1929). Verband der Züchter des Angler Sattelschweines und Pietrainschweines (ab 1962)	Süderbrarup, später Neumünster
02 neu ab 1991 ab 2004	SHZ	Schweineherdbuchzucht Schleswig-Holstein e. V. (als Vereinigung von SH und VAS) in Verbindung mit der PIC Deutschland GmbH	Neumünster
03	O	Oldenburger Schweinezucht-Gesellschaft.	Oldenburg
04 alt		Nicht besetzt	
04 neuer	WE	Schweinezuchtverband Weser-Ems. (als Vereinigung von O, Emsland und AS)	Oldenburg
04 ganz neu	NEZ	Niedersächsische Erzeugergemeinschaft eG aus SWE und HEZ ab 01.01.2003	Oldenburg
05	OS ?? OE	Osnabrücker Herdbuchgesellschaft eV. Schweinezüchtervereinigung Osnabrück-Emsland e.V. bis 1988	Osnabrück
06	OS ??	Verband ostfriesischer Schweinezucht-Genossenschaften (1909); Verbund aus den seit 1903 bestehenden: Schweinezuchtgenossenschaft Norden Schweinezuchtgenossenschaft Aurich Schweinezuchtgenossenschaft Leer Schweinezuchtgenossenschaft Emden Schweinezuchtgenossenschaft Harlingerland Schweinezuchtgenossenschaft Rheiderland Verband der ostfriesischen Schweinezüchter bis 1989, dann nur noch Vermehrer-Organisation für BHZP	Norden, Norden Aurich Leer Emden Esens Weener Norden
07	AS	Ammerländer Schweinezuchtgesellschaft e. V. (1894 bis 1989 (Zuchtinsel für Deutsches Edelschwein)	Bad Zwischenahn
		Verband zur Züchtung des hannoverschen veredelten Landschweines (14.12.1903 aus 26 Schweinezucht- Genossenschaften	Hannover
08 alt	HL	Verband Lüneburger Schweinezüchter e.V. Schweinezuchtverband Hannover-Lüneburg bis 1985 EZG f. Zuchtschweine Uelzen – Northeim eG	Uelzen
08 neu	HEZ	Hannoversche Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine ab 1989 als Vereinigung von HL, HSt, HY und SHB/HSB bis 2002.	Uelzen
08 noch neuer	NEZ	Niedersächsische Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine e. G aus HEZ und WE ab 2003.	Oldenburg Uelzen bis 2005
		Schweinezuchtgenossenschaft Visselhövede (1897)	Visselhövede
09	HSt	Verband Stader Schweinezüchter e.V. Schweinezuchtverband Hannover, Zuchtgebiet Stade.	Stade bis 1989
10	HY	Hoyaer Schweinezuchtgenossenschaft 1895.	Hoya bis 1989

		Schweinezuchtverband Hannover, Zuchtgebiet Hoya.	
11	SHB HSB	Schweinezuchtverband Südhanover-Braunschweig. EZG f. Zuchtschweine Uelzen-Northeim eG 1985-89	Northeim
12 alt	SLipp SWL	Schweinezüchtervereinigung Lippe. Schweinezüchterverband Westfalen-Lippe e. V.	... Münster
12 neu	NW	Schweinezüchterverband Nord-West. (1989) Entstanden aus SWL und OE	Münster, Senden
13	RS LRS	Rheinischer Schweinezuchtverband. Landesverband Rheinischer Schweinezüchter e.V. (1932)	Bonn
14	HN	Verband der Schweinezüchter in Hessen-Nassau.	Frankfurt
15 alt	KH	Verband Kurhessischer Schweinezüchter eV.	Kassel
15 neu	HE HZA SFH SZVH	Hessischer Schweinezucht- und Produktionsverband als Zusammenschluss von 14 + 15 alt ab 1986, Hessische Zucht- und Absatzgenossenschaft, Schweinezucht- und Ferkelerzeugergemeinschaft Hessen eG. Verband der Schweinezüchter Hessens eV (aufbauend auf 14 und wieder aktiviert ab 2005).	Kassel Kassel Alsfeld Fuldabrück- Bergshausen Limburg
16	RN	Landesverband Rheinischer Schweinezüchter eV bzw.	Koblenz
17 alt	RH	Schweinezüchtervereinigung Rheinhessen e. V.	Alzey
17 neu	VSR	Verband für Schweineproduktion Rheinland-Pfalz-Saar e. V. entstanden um 1970 aus 16 bis 19	Bad Kreuznach
18		Landesverband der Schweinezüchter Pfalz.	Kaiserslautern
19		Landesverband der Schweinezüchter im Saarland	Saarbrücken
20	B Fo	Badischer Landesschweinezuchtverband e.V. Schweinezuchtverband Baden-Württemberg, Mitte.	Forchheim Bis 1997
21	WH Si	Landesverband der Schweinezüchter in Württemberg und Hohenzollern eV (1947 gegründet - 1978). Schweinezuchtverband Baden-Württemberg, Süd.	Tübingen(47- 56) Sigmaringen (1956 - 2004)
22	W St	Landesverband Württemberg. Schweinezüchter eV, Schweinezuchtverband Baden-Württemberg, Nord,	Stuttgart
	By EZG	Landesverband bayerischer Schweinezüchter eV. Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine in Bayern e. V. seit 1989, zuständig für Herdbuch und Verkauf.	München München
23	OP	Verband oberpfälzischer Schweinezüchter eV.	Regensburg, Cham, Weiden
24	OF	Verband oberfränkischer Schweinezüchter eV.	Coburg, Bayreuth
25	MF	Verband mittelfränkischer Schweinezüchter eV.	Ansbach
26	UF	Verband unterfränkischer Schweinezüchter eV.	Würzburg
27	OB	Verband oberbayerischer Schweinezüchter eV.	München, Pfaffenhofen
28	NB	Verband niederbayerischer Schweinezüchter eV.	Straubing
29	SC	Verband schwäbischer Schweinezüchter eV.	Günzburg, Wertgn
		Verband für die Züchtung des vL in Mecklenburg-Schwerin (1920). Verband für die Züchtung des großen Weißen Edelschweines	Schwerin Schwerin

	Pm M	in Mecklenburg-Schwerin (1925) Mecklenburg-Strelitzer Schweinezuchtverband. Verband Pommerscher Schweinezüchter (1922-1945). Schweinezuchtverband Mecklenburg 1934-45.	(Neu) Strelitz Stettin Schwerin ?
	M	Verband der Schweinezüchter Mecklenburgs. in der VdgB (Zuchtgemeinschaft). Zentralstelle für Tierzucht, Außenstelle Schwerin. Tierzuchtinspektion Schwerin.	Schwer(45-51) „ (1951- 52) „ (1953) „ (1954-1958)
	R	Bezirkstierzuchtinspektion Rostock, VVB Tierzucht, Tierzuchtinspektion Rostock. VEB Tierzucht Rostock.	1959 – 1962 1963 – 1970 1971 – 1990
	Sn	..... Schwerin.	Schwerin
	N	..... Neubrandenburg.	Neubrandenb.
30	MV	Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost eV	Neubrandenb., Malchin
	V.B. Km	Verband der Schweine-Stammzüchter der Provinz Brandenburg (1913). Landesverband Kurmärkischer Schweinezüchter eV.	Berlin
	Br	Brandenburgischer Schweinezuchtverband eV. in der VdgB (Zuchtgemeinschaft). Zentralstelle für Tierzucht, Außenstelle Potsdam. Tierzuchtinspektion.	Potsdam „ “
	P	..... Potsdam	Potsdam
	F	.... Frankfurt/Oder	Frankfurt/Oder
	Cb	.... Cottbus	Cottbus
31	BB	Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin-Brandenburg eG.	Bernau, Neuenhagen
		Sächs. Landesverband zur Züchtung des vL (1920). Verband sächsischer Edelschweinzüchter (1925). Landesschweinezuchtverband Sachsen (1935-45).	Dresden „ „ - Reick
	LS	Sächsische Schweinezuchtgesellschaft (1946-1950). ... der VdgB (Zuchtgemeinschaft) 1950-1952. Zentralstelle für Tierzucht, Außenstelle (1953). Tierzuchtinspektion (1954 – 1958).	Dresden-Reick „ „ „
	Dr	..... Dresden.	Dresden-Reick
	LE	.... Leipzig.	Leipzig
	K	.... Karl-Marx-Stadt	K-Marx-Stadt (Chemnitz)
32	SN	Sächsischer Schweinezuchtverband eV. Mitteldeutscher Schweinezuchtverband eV seit 2000.	Chemnitz Chemnitz, Niederwiesa
	PS	Verband für die Zucht des vered. Landschweines (1903) Verband der Edelschweinzüchter der Prov. Sachsen (1913) Verband Anhaltischer Schweinezüchter	Magdeburg / Halle Dessau
	PS	Schweinezüchter-Verband für die Provinz Sachsen eV (11.6. 1920 zugleich auch für das Gebiet Anhalt).	Halle
	PS	Schweinezüchterverband Sachsen-Anhalt (1934)	Halle

	PS	Landes-Schweinezüchterverb. Sachsen-Anhalt eV 1945. Angegliedert der VdgB ca. 1950 – 1952., aber nicht voll ! Zentralstelle für Tierzucht, Außenstelle 1953. Tierzuchtinspektion 1954 – 1958.	Halle Mb, Spielgart Halle „
	H	.... Halle	Halle/Saale
	Mb	... Magdeburg	Stendal
33	SA	Schweinezucht- und Produktionsverband Sachsen-Anhalt eV, ab ca. 2000 in 32 eingegangen.	Halle, Fischbeck
	Th	Landesverband der Schweinezüchter Thüringens. Landesverband Thüringer Schweinezüchter.	Saalfeld, Weimar
	Th	Landesverband Thüringer Schweinezüchter. ... der VdgB (Zuchtgemeinschaften) 1949 – 1951 VdgB (BHG) Landesverband Thüringen 1952 Zentralstelle für Tierzucht, Außenstelle 1953. Tierzuchtinspektion Erfurt 1954 – 1958.	WE, Schwans WE, Stalinstr WE, Stalinstr EF, E-Th-Str- ER, „ WE, Rollpl. 10
	E	Bezirkstierzuchtinspektion Erfurt 1959 – 1962. VVB Tierzucht, Tierzuchtinsp. Weimar 1963 – 1970. VEB Tierzucht Erfurt 1971 – 1973 – 1990.	Weimar Weimar Weimar, Erfurt
	G	.... Gera.	Gera
	S	... Suhl.	Meiningen
34	TH	Thüringer Schweinezucht- und Produktionsverband eV 1991 – 2006.	Jena- Göschwitz, Gera, Weimar
	C	Reichsverband Deutscher Cornwallzüchter e. V. (1925) Deutsche Cornwallherdbuchgesellschaft e.V. (1934 – 1962)	Celle, Berlin, Hannover
	B	Reichsverband Deutscher Berkshirezüchter e. V. Deutsche Berkshireherdbuchgesellschaft e. V.	Berlin, Hannover
	BB	Zuchtverband des Bentheimer Schweines eV bis 1964.	
		Zuchtverband für das rotbunte (Husumer) Schwein	Husum
	S	Verband Schlesischer Schweinezüchter (1911) oder Verband der Schweinezüchter eV (für Schlesien).	Breslau
	A	Ostpr. Schweinezüchtervereinigung Allenstein (1912)	Alenstein
	I	Schweinezuchtgesellschaft Insterburg (1912)	Insterburg
	K	Ostpr. Schweinezüchtervereinigung Königsberg (21.6.1912)	Königsberg
	M	Ost- und Westpr. Schweinezuchtgesellsch. Marienburg(1913)	Marienburg
	OPS	Verband Ostpreußischer Schweinezuchtvereinigungen (gegr. 30.11.1920).	Insterburg
	WPS	Danziger Schweinezucht-Gesellschaft; Westpreußischer	Danzig

7. Verschlüsselung der Prüfstationen in Deutschland (nach ZDS)

01	Achterwehr / SH läuft aus Futterkamp neu ab Okt. 2005
02	Quakenbrück / Weser-Ems
03	(Echem) / H-Lüneburg, H-Stade; NS-Hannover
04	Rohrsen / Hannover-Hoya, NS-Hannover
05	(Katlenburg, NS-Südhanover- Braunschweig, zuletzt nur noch Warentest)
06	Haus Düsse / Nordrhein-Westf.
07	Frankenforst bei Bonn
08	Neu-Ulrichstein / Hessen Alsfeld / Hessen ab 2006
09	Neumühle / Rheinland-Pfalz
10	Forchheim / Baden-Württemb. Boxberg / Ba-Wü ab 2007/
11	Schwarzenau / Bayern
12	Grub b. München
13	Iden / Sachsen-Anhalt
14	Ruhlsdorf / Brandenburg
15	Neuenhagen / Brandenburg
16	Köllitsch / Sachsen
17	(Nordhausen)
18	
19	Jürgenstorf / Meckl.-Vorpomm.
20	Dornburg / Thüringen

8. Verschlüsselung der Importherkünfte nach ZDS-Schlüssel

Nummer	Herkunftsland	Nummer	Herkunftsland
40	Niederösterreich	60	Dänemark
41	Oberösterreich	61	Norwegen
50	Schweiz	63	England
51	Luxemburg	65	Finnland
52	Belgien	66	Irland
53	Tschechei	73	Schweden
54	China	74	Spanien
56	Frankreich	75	Ungarn
58	Holland	76	Portugal
		77	Amerika ist weit

9. Kennzeichnung und Dokumentation in Prüfbetrieben

Mit der Einführung des Eberstichprobenfestes für Besamungseber im Jahre 1969 (seit 1990 als Feldtest bezeichnet) ergaben sich neue Anforderungen zur Kennzeichnung der Prüftiere.
Anforderungen: Zuordnung des einzelnen Prüftieres nach Geschlecht, Geburtsdatum, Mutter und Vater unter praktischen Feldbedingungen.

Umsetzung im Bezirk Erfurt:

Kette Neumark – Weimar

Mastanlage Neumark verlangte wegen Einzeltierauswertung am Schlachtband nach Betrieben durchgängige Tätowierung;

dabei galt Betrieb 1 für eigene Produktion aus Berlstedt, 2 für Niederzimmern, 3 für Großobringen, 4 für Pfiffelbach, 5 für Niedersynderstedt, 22 für Mühlhausen

Anwendung in den einzelnen Prüfbetrieben

Niederzimmern: volle Tätowierung mit der Ohrnr. links 21...-..... unter Zuordnung zum Wurf und mit Spitzenummer, rechts innen Zusatzkerb; Vermerk in der Zuchtverwendung brachte Liste Würfe im SPT; es kamen nur Kastraten in die Prüfung (Mutterrassen).

Großobringen: im linken Ohr vierstellige Zahl tätowiert als Wurfnummer,

1. Ziffer immer 3 für Betrieb Großobringen;

2. Ziffer 1 bis 0, dazu 1+2+3 auf dem Kopf stehend für 13 Gruppennummern innerhalb der Anlage; nach jeweils 13 Gruppen begann ein neuer Durchgang wieder von 1 bis 3 (Kopf); d. h. ein voller Durchgang waren $13 \times 12 \text{ Tg} = 156 \text{ Tage}$ bzw. $365 : 156 = 2,34$ Wurffolge, jährliche Belegung eines Abferkelstalles 7,5 – 8,5mal

3./4. Ziffer: Buchtennummer im Abferkelstall für den konkret geborenen Wurf; beim 12-Tage Rhythmus ferkelten 80 Sauen in einem Stall ab, nach Umstellung auf den 7-Tage-Rhythmus gab es für eine Gruppe jeweils 2 Abferkeleinheiten mit je 40 Plätzen, Restnummern für Würfe von umgesetzten Sauen

Im rechten Ohr innen Zusatzkerb für Test. Jeweils 2 Kastraten + 2 Sauferkel tätowiert mit vierstelliger Wurfnummer, in der Ergebnisliste wurden die Spitzen buchmäßig vergeben.

Niedersynderstedt-Loßnitz: Wurfnummern konkret vergeben. Nur geringer Prüfumfang.

Mastanlage Hermstedt

Im Ferkelbetrieb Niedertrebra wurde wie folgt verfahren:

Linkes Ohr: Betriebsnummer 19 (für buchmäßig 09019) + 1 Ziffer für gK des Vaters (1 für L, 2 für E, 3 für K 250/Lc, 4 für Duroc, 5 für 150/SF)

Rechtes Ohr: Wurfregister: 2 Stellen für Wochengruppennummer nach Kalender – jedes Jahr neu beginnend und gekoppelt mit den Durchgängen, 2 Stellen für Wurfnummer im 46er Abferkelstall (1. Stall 1-50, 2. Hälfte 51 – 99, insgesamt 3 Doppelställe),

2-3 Kastraten und 2-3 Sauferkel je Wurf tätowiert;

Abstammungsliste aus dem Anpaarungsbuch abgeschrieben (alle 3 Monate ergänzt);

Bezirk Gera

In den Ketten Gommla-Langenwetzendorf- Gera und Mörsdorf-Schöngleina-Jena wurden im rechten Ohr für die Prüfwürfe laufende Nummern vergeben. Buchmäßig vergab man innerhalb der Würfe eine angehängte Spitze bei den auf dem Schlachthof identifizierten Tieren. Im linken Ohr war die Betriebsnummer.

Bezirk Suhl

Im Bezirk Suhl wurden die Prüftiere innerhalb der Würfe mit laufender Tiernummer tätowiert und mit der Abstammung dokumentiert.

Feldtest nach 1990

1991 liefen die letzten Nachkommengruppen von früheren Besamungsebern aus.

Mit der Neuaufnahme des Feldtestes von Endstufenebern (Pietrain, Duroc und Kreuzungen) wurde zunächst in der Kette Sundhausen – Urleben - Schlachthof Erfurt Tätowierung mit Wurfnummern durchgeführt.

1994 gab es durch die überarbeitete Viehverkehrsverordnung (VVVO) eine neue Lage: alle Schweine, die einen Betrieb verlassen, brauchen eine Ohrmarke mit eindeutiger Nummer (DE für Deutschland, Kfz-Zeichen für Kreis, Betriebsnummer innerhalb des Kreises). Die Verordnung verlangt nur eine einheitliche Betriebsnummer, keine tierindividuelle Nummer wie beim Rind. Die Betriebsnummern werden vom Veterinärwesen vergeben. Die Lieferung der Ohrmarken läuft über bekannte Firmen. Bei Bestellung über das Veterinärwesen an bewährte Firmen bezahlt die Thüringer Tierseuchenkasse die Ohrmarkenkosten.

Für die Zuchttiere bleibt es bei der Tätowierpflicht entsprechend Zuchtbuch- und Zuchtre-gisterordnung des TSPV. Parallel dazu müssen Ohrmarken laut VVVO eingezogen werden. Dazu gibt es für Zucht- und Prüfbetriebe Serien mit laufender Nummer ohne bezug auf die Abstammung auf der Unterseite (Gegenplatte) der Ohrmarken. Bei Würfen von Herdbuchsauen werden solche Nummern mit vorgemerkt.

Im Feldtest für Nachkommen von Besamungsebern werden bereits mehrere Jahre Plasteohrmarken der Fa. Caisly International GmbH aus Bocholt mit durchgehenden Nummernserien und dem Aufdruck TSPV benutzt. Geschlecht und Nummer des Prüftieres dokumentiert der sauenhaltende Prüfbetrieb und teilt sie der TLL, Außenstelle Clausberg mit. Damit braucht auf dem Schlachthof nur noch die Ohrmarke abgelesen und auf der Erfassungsliste vermerkt werden, die Auswertung erfolgt auf dem Clausberg aus Erfassungsliste, Vermarktungsliste des Schlachthofes und den bereits vorhandenen Abstammungsdaten.